

Herr Izaak de Beausobre sein Vater, der zu Anfang des Jahres 1695. zum Dienst der Kirche zu Berlin berufen wurde, verlies den angenehmen Aufenthalt zu Dessau, wo er 8 der besten Jahre seines Lebens an dem Hofe Sr. hochfürstl. Durchl. Fürst Johann Georgens zu Anhalt Dessau zugebracht hatte, und wo ihm dieser Sohn geboren wurde, und begab sich mit seiner ganzen Familie nach Berlin. Charles Louis de Beausobre, von dem wir hier reden, war der andere unter seinen Söhnen. Da der älteste, der noch lebet, und als General in rufisch-kayserlichen Diensten stehet, zu denen Waffen bestimmt war; widmete man diesen dem Studiren, und der Dienst des Evangelii schien ein Beruf zu seyn, der sich eben sowohl zu der Lebhaftigkeit seines Verstandes, als zu der Sittsamkeit seiner Gemüthsart schickte. Vornemlich hatte seine zärtliche Frau Mutter, die noch ganz mit den Vorstellungen angefüllet war, welche die erstern französischen Flüchtlinge aus ihrem Vaterlande mitbrachten, und welche ihr der augenscheinlich gute Fortgang ihres Eheliebsten in Verrichtung seines heiligen Amtes einflößen mußte, nicht eher Ruhe, bis sie einen von ihr zärtlich geliebten Sohn in der Wahl einer Lebensart befestiget hatte, die sie als den besten Theil ansah. Der Erfolg hat ihr Verlangen gerechtfertiget; man kann aber auch nicht bergen, daß Herr de Beausobre hernach bisweilen eine Reue bezeuget hat, daß er ihr hierinne nachgegeben, und daß, ohngeachtet er ein würdiger Sohn seines

seines